

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Freudenberg

am 20.07.2015

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Roger Henning

2. Gemeinderäte: Manfred Arnold Christian Bartelt
Werner Beck Hartmut Beil Rolf Döhner
Ronald Grein Ulrike Maier Lars Kaller
Ellen Schnellbach Siegbert Weis
Siegfried Berg Roland Hildenbrand
Heiko Brand, Klaus Weimer, Manfred Zipf

3. Ortsvorsteher:

4. Beamte, Angestellte, usw.: Simone Weimann-Roloff, Matthias Gallas

5. Es fehlten

- beurlaubt: Markus Zipprich, Margarete Schmidt, Peter Eckert,
Matthias Dick, Peter Klement

- nicht beurlaubt:

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder, die Zuhörerschaft und die Presse. Zum Tagesordnungspunkt 1 sind Vertreter der Caritas anwesend. Es wird ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums festgestellt.

Änderungen zur Tagesordnung werden seitens des Gremiums nicht vorgetragen.

Top 1 Vorstellung / Information der Caritas zu Umstrukturierungen im Bereich Otto-Rauch-Stift

Der Vorsitzende informiert darüber, dass es diverse Änderungen im Bereich des Angebotes des Otto-Rauch-Stifts gibt, bzw. geben wird. Die anwesenden Vertreter der Caritas erläutern, dass es aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus notwendig ist, Angebote, die durch ambulante Dienste angeboten werden, aus dem Angebotsportfolio zu nehmen.

Es wird in den Ausführungen zunächst auf die Angebote des Stifts allgemein eingegangen.

Hernach wird erläutert, dass auf Grund der nur sehr geringen Inanspruchnahme das Angebot der Tagespflege aufgegeben wurde. Es standen hier 7 Plätze zur Verfügung von welchen im Schnitt 2 bis 3 in Anspruch genommen wurden. Da es das Angebot der Tagespflege in den umliegenden Kommunen Wertheim, Kilsheim und Miltenberg gibt wurden die derzeitigen Kunden dorthin verwiesen/vermittelt.

Es wird weiterhin mitgeteilt, dass das Angebot des Hausnotrufes aufgegeben wurde. Dieses wird durch die ambulanten Dienste angeboten und über die Versicherungen zur Pflege auch bezahlt. Der Service kostet bei diesen Anbietern nicht mehr als die Caritas bisher verlangt hat. Durch die Abgabe ist aber gewährleistet, dass im Pflegeheim nicht ad hoc die Arbeit niedergelegt werden muss, wenn im angrenzenden Bereich der Seniorenwohnanlage der Hausnotruf betätigt wird. Hier bestand bisher ein Haftungsproblem.

Weiterhin wird das Angebot des mobilen Essensdienstes zum 30.09.2015 eingestellt. Die Abnehmer werden hier durch die Caritas in den nächsten Tagen entsprechend benachrichtigt. Zum einen kann diese Leistung aufgrund des weggebrochenen Fahrdienstes durch Zivildienstleistende nur noch schwer aufrechterhalten werden. Zum anderen stellen die steuerrechtlichen Vorgaben und die Hygienevorschriften enorme Verwaltungsleistung dar, die so weiterhin nicht abgebildet werden kann. Auch hier gibt es verschiedene Anbieter auf welche die bisherigen Kunden hingewiesen werden. Nicht zu Letzt ist es möglich den neu angebotenen offenen Mittagstisch im Otto Rauch Stift zu nutzen. Ebenso wie alle weiteren Angebote, die wie bisher genutzt werden können. Diese Änderungen sind auf Grund der geänderten Rechtslage notwendig und dienen auch der wirtschaftlicheren Aufstellung des Otto-Rauch-Stifts.

Es wird zudem ausgeführt, dass ein Heimsprechergremium bestehend aus 3 Personen gebildet wurde, welches als Mittler zwischen Heimbewohnern und Heimleitung fungieren wird.

Das Gremium nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Aus den einzelnen Wortbeiträgen wird deutlich, dass die Maßnahmen nachvollzogen werden können, hier aber der wirtschaftliche Gesichtspunkt seitens der Caritas überwiegt. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Konzeption Pflegeheim, Seniorenwohnanlage

und 50 Plus seinerzeit auf Grund der gegenseitigen positiven Beeinflussung entstanden ist. Diese Konzeption wird durch diese Maßnahmen nun durchbrochen, bzw. geändert. Dies wird von einzelnen Gremiumsmitgliedern durchaus kritisch gesehen.

Der Vorsitzende merkt an, dass der Demographische Wandel und die immer älter werdende Bevölkerung für die Zukunft eine nicht zu unterschätzende Herausforderung darstellen wird.

Nach weiterer Aussprache dankt der Vorsitzende dem Vertreten der Caritas und der Heimleitung für die offene Darlegung der Änderungen und deren Gründe.

Top 2 Beratung und Beschlussfassung über die Ausweitung der Krippenöffnungszeiten

Der Vorsitzende informiert, über die vorausgehende Behandlung der Thematik im Verwaltungsausschuss, dieser hat sich mit der Ausweitung der Krippenbetreuungszeiten aktuell befasst. Bereits bei der Verabschiedung der Gebühren für das Kindergartenjahr 2014/2015 hatte der Gemeinderat erörtert, dass bei einem Bedarf von 5 Kindern erweiterte Öffnungszeiten in der Krippe angeboten werden sollen.

Bei der Umfrage im Herbst 2014 ergaben sich drei Meldungen die hier eine Erweiterung bedingen würden. Derzeit liegt aktuell eine Anfrage vor, die nicht bedient werden kann. Es liegen somit gesamt 4 Interessenbekundungen vor.

Die Verwaltung bekam seinerzeit den Auftrag zu klären, inwieweit eine Erweiterung seitens des Kindergartens möglich wäre. Wie bereits im Verwaltungsausschuss berichtet wird dortigerseits mitgeteilt, dass eine Ausweitung der Betreuungszeiten von derzeit Betreuungsende 14:00 Uhr auf 16:00 Uhr einen Personalmehraufwand von 0,52 Stellen bedeuten würde.

Seitens der Kirchenverwaltung wird weiterhin mitgeteilt, dass grundsätzlich die Bereitschaft besteht die erweiterten Öffnungszeiten umzusetzen, wenn denn dies der Wille der Stadt Freudenberg ist. Es wird seitens der Kirchenverwaltung darauf hingewiesen, dass es einen Personalüberhang geben wird, sofern das Angebot nicht angenommen wird.

Weiterhin geht der Vorsitzende auf eine Beispielsrechnung hinsichtlich des möglicherweise verbleibenden Defizites ein.

Wird von einem Jahresgehalt von rund 34.000 € für eine Erzieherin ausgegangen bedeutet die Erweiterung der Krippenöffnungszeiten Mehrausgaben im Bereich der Personalkosten von rund 17.700 € im Kindergartenjahr.

Diesen Mehrkosten gegenüberstehen dann die möglichen Mehreinnahmen je erweiterter Buchung. Geht man im Schnitt davon aus, dass 2 Stunden erweiterte Buchung rund 80 € Mehreinnahmen im Monat bedeuten würden und unterstellt, dass dieses Angebot von einer kompletten Gruppenstärke mit 10 Kindern genutzt wird. Wäre mit „Zusatzeinnahmen von $\sim 80 \text{ €} * 10 \text{ Personen} * 12 \text{ Monate} = 9.600 \text{ €}$ zu rechnen.

Es verblieben hier dann noch 8.100 € Mehrausgaben. Diese würden aber im Schnitt auch entstehen, wenn für zwei Kinder auf Grund eines nicht vorhandenen aber benötigten Betreuungsangebotes einen anderen Kindergarten außerhalb besuchen würden.

Weiterhin führt der Vorsitzende aus, dass ein ausgewogenes Krippen- und Kindergartenangebot ein Entscheidungsfaktor für zuziehende junge Familien ist, da es in der heutigen Zeit die früher üblichen großen Familienverbünde, in welcher die Großeltern oftmals eingesprungen sind nicht mehr gibt. Auch ist es der Entwicklung des Kindes, wie er aus eigener Erfahrung erläutert, durchaus zuträglich wenn es schon unter drei Jahren eine Krippe besucht.

Der Vorsitzende plädiert dafür die Öffnungszeiten anzupassen, um hier ein den Lebensumständen angepasstes Angebot zu bieten.

OV Weis regt an auch die Öffnungszeiten in den Kindergärten der Ortsteile hinsichtlich möglicher Erweiterungen zu prüfen. Auch wäre es sinnvoll hier Betreuungen unter drei Jahren anzubieten.

Hinsichtlich der Erweiterung der Öffnungszeiten wird seitens des Vorsitzenden ausgeführt, dass diese in allen Kindergärten überdacht werden sollen. Ein zusätzliches Angebot an Krippenplätzen in den Ortsteilen sieht er kritisch zumal die Infrastruktur erst geschaffen werden muss und in Freudenberg zentral gegeben ist, aber nicht vollumfänglich genutzt. Weiterhin regt er an, dass die Ortsvorsteher auch an die jungen Eltern appellieren das Angebot in Freudenberg zu nutzen.

GR Döhner sieht die Gefahr, dass Eltern, die ihre Kinder in Krippen außerhalb von Freudenberg gegeben haben nicht mehr zurückkommen.

GR Weimer sieht hier die Notwendig an der Thematik systematisch zu arbeiten und ein Konzept zu erstellen.

Der Vorsitzende stimmt dieser Meinungsäußerung zu und ergänzt, dass dies ein Konzept sein muss, in welches auch die Schule eingebunden wird, um auch eine Schulbetreuung an den Nachmittagen zu ermöglichen.

Frau GR Schnellbach hat an den Beratungen und der Abstimmung nicht teilgenommen, da sie sich für befangen erklärt hat

Beschluss:

Den angedachten erweiterten Öffnungszeiten für die Krippenbetreuung bis 16:00 Uhr wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis einstimmig

Top 3 Beratung und Beschlussfassung über die Anpassung der Elternbeiträge Kindergärten

Der Vorsitzende führt aus, dass da das neue Kindergartenjahr 2015/2016 nun bald ansteht die Elternbeiträge der Kindergärten neu angepasst werden müssen. Nach dem Betriebsvertrag mit der Kirchengemeinde sind die Elternbeiträge seitens der Stadt Freudenberg zustimmungspflichtig soweit sich diese nicht an den Erhöhungen der Mindestsätze orientiert. Es war bisher üblich, dass die Anpassung über die Elternbeiträge seitens der Kindergärten vorgeschlagen wurde. Dies erfolgte auch in diesem Jahr unter Abstimmung aller Kindergärten. Den vorliegenden Erhöhungen hat bereits der Stiftungsrat zugestimmt. Auch der Elternbeirat wurde bereits entsprechend seitens der Kirche informiert. Der Verwaltungsausschuss hat sich mit der Thematik in seiner Sitzung vom 06.07.2015 befasst.

Die Anpassung / Steigerung der Elternbeiträge um rund 3 % ist gängige Praxis und gewährleistet, dass die Stadt Freudenberg nicht über Gebühr durch ein durch zu niedrige Beitragshebung und damit einer höheren Defizitübernahme belastet wird. Diese spiegelt die Erhöhung der Mindestsätze wieder. Eine Nichtanpassung an die Steigerung der Mindestsätze würde zulasten der Stadt Freudenberg gehen. Da diese das hieraus entstehende Defizit alleine zu tragen hätte.

Bei den Elternbeiträgen für den Kindergarten Rauenberg wurde bei der Überrechnung festgestellt, dass hier die Stundensätze höher liegen als bei den anderen Kindergärten bis zu 0,16 €. Es wird hier zur Regulierung vorgeschlagen für den Kindergarten Rauenberg im neuen Kindergartenjahr von einer Anpassung abzusehen.

Die neuen vorgeschlagenen Kindergartengebühren würden für den Kindergarten St. Josef Freudenberg unter Beibehaltung der Beträge für die Randzeiten wie folgt lauten:

Neufestsetzung der Kindergartenbeiträge für die Kindergartenjahre 2015/2016 Kindergarten St. Josef Freudenberg							
Familienstruktur	Kindergartenjahr	Regelgruppe 30,75 Stunden	VÖ-Gruppe 33,75 Stunden	U3-Kinder 20 Wochenstunden Krippe	U3-Kinder 25 Wochenstunden Krippe	Randzeiten je 0,5 Std.	GT-Betreuung Zusatzbetrag auf VÖ
Einkindfamilie	Beitrag 13/14	98,00 €	121,50 €	153 €	191 €	19,50 €	24,50 €
	Steigerung:	3,00 €	3,50 €	4,00 €	6,00 €	0,00 €	0,50 €
	Beitrag 14/15	101,00 €	125 €	157	197 €	19,50 €	25,00 €
	Steigerung:	3,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €	0,00 €	1,00 €
	Beitrag 15/16	104 €	129 €	161 €	201 €	19,50 €	26,00 €
Zweikindfamilie	Beitrag 14/15	78 €	95 €	122 €	153 €	15,50 €	19,00 €
	Steigerung:	2,00 €	3,00 €	3,00 €	3,00 €	0,00 €	0,50 €
	Beitrag 15/16	80 €	98,00 €	125 €	156 €	15,50 €	19,50 €
Dreikindfamilie	Beitrag 14/15	53 €	65 €	85,00 €	105,50 €	10,50 €	14,00 €
	Steigerung:	1,00 €	1,00 €	2,00 €	2,50 €	0,00 €	0,00 €
	Beitrag 15/16	54 €	66 €	87 €	108 €	10,50 €	14,00 €
Vierkindfamilie und mehr	Beitrag 14/15	20 €	26 €	36 €	45 €	5 €	6,50 €
	Steigerung:	0 €	0 €	1 €	1 €	0 €	0 €
	Beitrag 15/16	20 €	26 €	37 €	46 €	5 €	6,50 €

Für Boxtal würde sich bei einer Anpassung der VÖ-Gruppe von 34 Stunden Betreuung ein Betrag von 129,00 € ergeben (Steigerung um 4 €)

Der Betrag in Rauenberg für die VÖ Gruppe mit einer Betreuung von 32,5 Stunden wird der bisherige Beitrag von 125,00 € beibehalten.

Der Vorsitzende führt aus, dass der Bereich der Kindergärten immer ein Zuschussbetrieb bleiben wird, hier aber eine moderate Anpassung erfolgen muss. Er führt zum Vergleich noch die Kostensätze umliegender Kindergärten an.

Frau GR Schnellbach hat an den Beratungen und der Abstimmung nicht teilgenommen, da sie sich für befangen erklärt hat.

Beschluss

Den Anpassungen der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2015/2016 wird wie vorgelegt zugestimmt.

Abstimmungsergebnis einstimmig

Top 4 Abschluss einer interkommunalen Vereinbarung über die Breitbanderschließung im Main-Tauber-Kreis

Der Vorsitzende informiert darüber, dass sowohl die Bürgermeisterdienstversammlung am 11.5.2015 als auch die Kreistagssitzung am 8.7.2015 beschlossen haben, für die Breitbanderschließung des Main-Tauber-Kreises das Deckungslückenmodell voranzubringen.

Das Deckungslückenmodell soll in den Jahren 2016 – 2018 umgesetzt werden. Der Main-Tauber-Kreis mit seinen 18 Städten und Gemeinden wird hierbei als konzeptionelle und wirtschaftliche Einheit gesehen. Ziel ist es, 95% aller privaten und gewerblichen Anschlüsse im Main-Tauber-Kreis mit Verbindungsgeschwindigkeiten von garantiert 30 Mbit/s zu versorgen.

Der Entwurf der Vereinbarung zwischen den Städten und Gemeinden und dem Main-Tauber-Kreis sieht eine Kostenteilung zwischen dem Kreis und den Kommunen zu je 50 % vor. Der Anteil der einzelnen Städte und Gemeinden wird nach folgendem Umlageschlüssel aufgeteilt:

40 % Einwohneranteil

20 % Siedlungsfläche

40 % Anzahl der Kabelverzweiger

Der von der Stadt Freudenberg aufzubringende Kostenanteil beläuft sich auf 305.872,00 Euro. Davon sind fällig im Jahr:

2016	83.420,00 €
2017	111.226,00 €
2018	111.226,00 €

Bei diesen Beträgen handelt es sich um Höchstbeträge. Kann gemeindeeigene Infrastruktur (z.B. Leerrohrstrecken Rauenberg / Wessental) genutzt werden, verringern sich diese Kosten. Das gleiche gilt, wenn die Gesamtmaßnahme durch Bundesmittel gefördert wird.

In der Diskussion wurde begrüßt, dass in diese Angelegenheit Bewegung kommt und der für den ländlichen Raum dringend notwendige Standortfaktor Breitband geschaffen wird. Die vorliegende Vereinbarung wird Bestandteil des Protokolls.

Der Gemeinderat der Stadt Freudenberg beschließt, die Interkommunale Vereinbarung mit dem Main-Tauber-Kreis abzuschließen. Die Verwaltung wird ermächtigt, den endgültigen Vertrag zu unterzeichnen, sofern sich nicht grundlegende Änderungen im Vergleich zu der vorliegenden Vorlage ergeben.

Die für die Jahre 2016, 2017 und 2018 zu entrichtenden Finanzmittel werden in den jeweiligen Haushaltsjahren bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Top 5 Stellungnahme zum Entwurf der Verordnung zur Änderung des Regionalplans der Region Bayerischer Untermain (1) betreffend das Kapitel B X „Energieversorgung“ Abschnitt 3 „Windkraftanlagen“, Ziel B X 3.2

Der Vorsitzende geht darauf ein, dass nach dem derzeit gültigen Regionalplan der Region Bayerischer Untermain in den Landschaftsschutzgebieten der Naturparke Spessart und Bayerischer Odenwald raumbedeutsame Windkraftanlagen ausgeschlossen sind.

In der Zwischenzeit haben sich aber sowohl die technischen als auch die politischen Rahmenbedingungen stark verändert. Zudem hat der Planungsverband festgestellt, dass für die von ihm angestrebte Zahl von 50 Windkraftanlagen außerhalb der Landschaftsschutzgebiete keine ausreichenden Flächen vorhanden sind.

Mit dem jetzt vorliegenden Entwurf der Regionalplanänderung hat sich der Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain dazu entschlossen, Windkraftanlagen in den Ausnahmezonen, die in der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet Bayerischer Odenwald festgelegt werden, nicht mehr generell auszuschließen.

Mit E-Mail vom 22.6.2015 wird die Stadt Freudenberg nun vom Regierungspräsidium Stuttgart gebeten, bis zum 24.7.2015 zu der geplanten Änderung des Regionalplans Stellung zu nehmen.

Seitens des Gremiums wird zum Ausdruck gebracht, dass eine weitere Belastung des Ortsteils Ebenheid durch weitere Windräder im Sichtbereich zu weiterer Beeinträchtigung führen wird. Dies ist aufgrund der weiten Sichtachse zu beachten. Grundsätzlich wird aber die Notwendigkeit von Windkraftanlagen zur Stromversorgung anerkannt.

Beschluss

Gegen die Änderung der Regionalplans der Region Bayerischer Untermain (1) betreffend das Kapitel B X „Energieversorgung“, Abschnitt 3 „Windkraftanlagen“, Ziel B X 3.2 bestehen grundsätzlich keine Bedenken. Sollten allerdings im Naturpark Odenwald im Sichtbereich der Gemeinde Ebenheid Windräder geplant werden, behält sich die Stadt Freudenberg vor, die einzelnen Standorte individuell zu beurteilen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Top 6 Beratung und Beschlussfassung Erweiterung / Ergänzung der Modernisierungsvereinbarung Familie Bagci, Ringasse 4

Der Vorsitzende informiert über die Notwendigkeit der Anpassung der bestehenden Modernisierungsvereinbarung.

Familie Bagci beabsichtigt, wie bereits in der Gemeinderatssitzung im April dieses Jahres vorgetragen, die Modernisierung des Anwesens Ringasse 4 in Freudenberg. Es wurde hier gemäß Beschlussfassung des Gremiums eine Modernisierungsvereinbarung geschlossen.

Bei der fortschreitenden Umsetzung der Sanierung wurde nunmehr festgestellt, dass ein Außenkamin benötigt wird welcher in der Modernisierungsvereinbarung nicht enthalten ist und nunmehr nachträglich aufgenommen werden müsste. Der technische Ausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 06.07.2015 bereits baulicherseits mit dieser Thematik befasst.

Der Außenkamin wird mit Kosten von 1.000 € beziffert um diese wird die bisherigen Gesamtkosten von 40.000 € erhöht. Dies bedeutet eine Zuschusserhöhung von 300,00 € (Fördersatz 30 %), somit erhöht sich der maximale Zuschuss auf 12.300 €

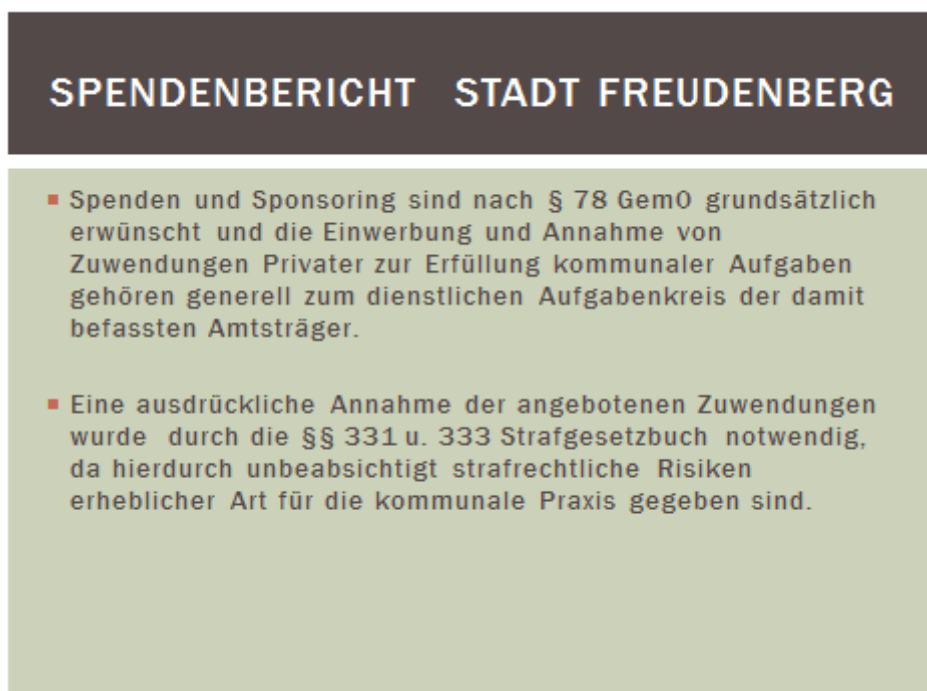
Beschluss:

Der Modernisierungsvereinbarungserweiterung mit Familie Bagci das Gebäude Ringasse 4 betreffend wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Top 7 Beschlussfassung über die Spendenannahme, Spendenbericht 1 Halbjahr 2015

Dem Gremium werden die im ersten Halbjahr eingegangenen Spenden vorgetragen



SPENDENBERICHT STADT FREUDENBERG

- Im Zeitraum 01.01.2015 bis 30.06.2015 sind folgende Spendeneingänge zu verzeichnen gewesen.

Eichwald-Grundschule / Sportabzeichen 2015

- 250,00 € Sparkasse Tauberfranken
(29.04.2015)

Abfallbehälter Zollgasse

- Sponsoring der Sparkasse Tauberfranken

SPENDENBERICHT STADT FREUDENBERG

- Sponsoring/Spenden künstlerische Gestaltung Altstadt
Div. Kleinspenden in einer Gesamthöhe von 1.290,00€
- Sachspende Wetterfahne / Hexe auf der Burg
Franz Hofmann

Nach kurzer Diskussion um den Umstand, dass hier mehr Spenden eingeworben werden sollten wurde Beschluss gefasst.

Beschluss:

Die eingegangenen Spenden werden hiermit angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Top 8 Information Bürgermeister

Der Vorsitzende informiert darüber, dass für den angeregten Treppenlift im Ärztehaus ein erstes Angebot eingeholt wurde. Dieses liegt im 5 stelligen Eurobereich. Die Anschaffung eines Treppenliftes wird in den Beratungen zum Haushalt 2016 aufgegriffen werden.

Top 9 Anfragen

Es werden folgende Anfragen beantwortet:

GR Beck regte an im Amtsblatt darauf hinzuweisen, dass beim Parken auf der Fahrbahn eine Restbreite verbleiben muss und dass Gehwege keine Parkflächen sind.

Ein Hinweis im Amtsblatt wird nicht erfolgen, da das Amtsblatt nicht als Belehrungsorgan gedacht ist und jeder Verkehrsteilnehmer die STVO kennen muss, wenn er ein Fahrzeug führt.

GR Bartelt erkundigte sich nach dem Sachstand des Feuerwehrbedarfsplanes.

Der Bedarfsplan liegt in der durch die Feuerwehr erstellten Ausführung der Verwaltung vor. Ziel ist es in der GR Sitzung September bzw. Oktober ein Büro zur Prüfung und Beratung zu beauftragen und den Bedarfsplan dann im neuen Jahr im Gremium zu beraten.

GR Hildenbrand sprach den Zustand der öffentlichen Toilette an und merkt an, dass die Handtuchhalter verrostet sind.

Für die Toiletten ist ein Instandsetzung in den Herbst / Wintermonaten angedacht.

GR Döhner regte an die anstehende Sperrung der L 2310 im August breiter zu kommunizieren.

Die Sperrung, welche nicht in die Zuständigkeit der Stadt Freudenberg fällt wurde im Amtsblatt mehrfach veröffentlicht auch erfolgt ein Hinweis auf der Homepage

Zuhörer Herr Lang spricht die mangelnde Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit bei der Ausweisung von Vorrangflächen für die Windkraft an und bemängelt, dass der zukünftige Betreiber nicht seitens der Stadt Freudenberg kommuniziert wird. Er hofft, dass dies zukünftig besser wird und die Bevölkerung gefragt und eingebunden wird.

Weiterhin spricht Herr Lang an, dass die Eltern mit den Füßen gegen die Werkrealschule Freudenberg abgestimmt haben und ihre Kinder in anderen weiterführenden Schulen u.a. in Wertheim angemeldet haben. Dadurch sei ein Halten der Schule nicht mehr möglich, auch hier spricht er die Einbindung der Bevölkerung und die öffentliche Kommunikation an.

Herr Lang führt aus, dass er es begrüßen würde, wenn die Bevölkerung mehr eingebunden wird, um zu erfahren was diese will. Bei zukunftsweisenden Themen sollten generell Bürgerversammlungen erfolgen.

Diese Anfragen/Anregungen werden seitens des Vorsitzenden dahingehend beantwortet, dass er sich zur Öffentlichkeitsarbeit, welche vor seiner Amtszeit erfolgte nicht äußern wird. Er aber sehr wohl Entscheidungen transparent macht und die Bevölkerung einbindet. Hierzu verweist er auf die Einführung des Mobilen Rathauses. Er kündigt auch ein Informationsblatt an, in welchem der Bürgermeister über Aktuelles informiert. Weiterhin führt er aus, dass er zu relevanten Themen die Bürger einbinden wird und hier je nach Bedarf Bürgerversammlungen abhalten wird.

Neue Anfragen:

GR Schnellbach regt an auf dem Spielplatz im Bereich des Rosengartens im Herbst einen Baum als Schattenspende zu setzen.

GR Weis fragt nach dem Sachstand LTE Rauenberg. Hier wird direkt geantwortet, dass der Einschalttermin seitens der Telekom, trotz Nachfrage, noch nicht mitgeteilt wurde.

GR Weis merkt an, dass die Gehwege im Bereich der Grundstücke Waldstraße 10- 14 auf Grund Verwilderung nicht mehr begehbar sind.

GR Brand fragt nach, wohin die Vereine aus der Baracke verlagert werden. Hier wird direkt geantwortet, dass eine Verlagerung in zwei freie Schulräume im EG der Lindtalschule angedacht ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen gegeben sind wird die Sitzung um 20:50 Uhr geschlossen.